# Die Natur macht die Musik

Unterrichtsentwurf zur Museumsführung

**ZIELGRUPPE:** Sekundarstufe I, Klassen 7–10

**DAUER:** 1–2 Schulstunden (je 45 Minuten)

**FÄCHERANBINDUNG:** Musik, Biologie, Deutsch (interdisziplinär möglich)

**LERNZIELE:**

**Fachliche Kompetenzen**

- Die Schüler:innen erkennen die Rolle der Natur als Klangquelle, Inspirationsquelle und Werkstofflieferant für Instrumente.
- Sie erfahren, wie Naturgeräusche in der Musikgeschichte (z. B. bei Beethoven, Vivaldi) verarbeitet wurden.
- Sie erkennen Materialien natürlicher Herkunft (z. B. Tierknochen, Pferdehaar, Holz) in Instrumentenbau und -spielweise.

**Überfachliche Kompetenzen**

- Förderung des aktiven Zuhörens und der Klangunterscheidung
- Kritisches Reflektieren über Mensch-Natur-Verhältnisse in Musik und Kultur
- Förderung kreativen Denkens durch Klangassoziationen und musikalische Gestaltung

**MÖGLICHE FRAGESTELLUNGEN:**

- Inwiefern beeinflusst die Natur das Musizieren und den Instrumentenbau?
- Wie lassen sich Naturklänge in klassischer Musik erkennen oder nachahmen?
- Welche Naturmaterialien werden in Musikinstrumenten verwendet – früher und heute?

- Warum ist „Dadadadaaa“ (Beethovens 5. Sinfonie) womöglich von einem Vogel inspiriert?

# Unterrichtsverlauf (2 Schulstunden)

## Stunde 1: Musik aus der Natur – Hören, Denken, Staunen

| Phase | Zeit | Inhalt / Methode |
|---|---|---|
| **Einstieg: Geräusche-Ratespiel** | 10 Min | Naturklänge (Vogelruf, Donner, Wind, Wasser, Tierlaute) abspielen → SuS erraten und beschreiben, ob und wie sie daraus Musik machen würden |
| **Impuls: Natur als Klanggeber** | 10 Min | Kurze Präsentation (z. B. Tafelbild oder Folien): Materialien in Instrumenten (Knochen, Federn, Tierhäute, Hölzer) – ergänzt durch Bilder oder echte Objekte |
| **Hörbeispiel: Beethoven & die Goldammer** | 15 Min | Vergleich Naturton (Goldammergesang – Tonaufnahme) vs. Beethoven-Motiv „Dadadadaaa“ (Hörbeispiel mit Notenbild); Diskussion: Zufall oder Inspiration? |
| **Transfer-Frage** | 10 Min | In Gruppen: Wo hören wir heute noch Natur in Musik? (z. B. Filmmusik, Sounddesign, elektronische Samples) – kurze Präsentation im Plenum |

---

**Stunde 2: Klang gestalten – Natur erleben**

| Phase | Zeit | Inhalt / Methode |
|---|---|---|
| **Einstieg: Zitat** | 5 Min | „Die Natur ist die beste Komponistin“ – Brainstorming: Was meint das? |
| **Aktive Übung: Klangcollage Natur** | 25 Min | Gruppenarbeit: Mit Alltagsgegenständen oder einfachen Instrumenten eine Klangkulisse erzeugen (z. B. Gewitter, Wald, Vogelmorgen) → Aufnahme mit Smartphone erlaubt |
| **Präsentation der Klangbilder** | 10 Min | Jede Gruppe stellt ihren „Natur-Klangraum“ vor |
| **Ausblick: Museumsbesuch** | 5 Min | Vorfreude wecken: Was erwartet uns im Museum? Kurze Vorstellung der Führung „Die Natur macht die Musik“ – ggf. Video-/Bildmaterial, Fragenrunde |

---

**4. Materialien & Medien**

- Laptop, Lautsprecher, ggf. Beamer

- Geräusch- und Musikbeispiele (z. B. Vogelstimmen, Beethoven 5. Sinfonie, Vivaldis „Vier Jahreszeiten“)
- Naturmaterialien oder Bilder (z. B. Flöte aus Knochen, Cembalo mit Federkiel)
- Alltagsmaterialien für Klangcollage: Papier, Schachteln, Gummibänder, Flaschen etc.

---

**5. Differenzierung & Inklusion**

- **Sprachliche Hilfen** bei Fachbegriffen
- **Auditive Lernangebote** für Schüler:innen mit visuellen Einschränkungen
- **Kreative Aufgaben** für praktische Schüler:innen (Klanggestaltung)
- **Leistungsstärkere** Schüler:innen: Analyse kurzer Partituren oder Klangstrukturen

---

**6. Weiterarbeit / Nachbereitungsideen**

- **Musik/Deutsch:** Schreiben eines Klanggedichts zu Naturklängen
- **Biologie:** Workshop zur akustischen Kommunikation in der Tierwelt
- **Musiktechnik:** Digitale Bearbeitung der Klangcollage (z. B. mit GarageBand/Audacity)
- **Ethik/Geschichte:** Diskussion: Mensch – Natur – Kultur: Dürfen wir Tiere für Musik nutzen?

---